

## NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>		
Gremium:	<b>Stadtrat</b>		
Sitzung am:	<b>8. Februar 2024</b>		
Sitzungsort:	<b>Rathaus Potschappel Ratssaal</b>		
Sitzungsbeginn:	<b>18:15 Uhr</b>	Sitzungsende:	<b>19:25 Uhr</b>

**Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er weist darauf hin, dass eine Verletzung von Form und Frist der Ladung als geheilt gilt, wenn ein Mangel nicht spätestens jetzt geltend gemacht wird. Hierzu gibt es keine Einwendungen. Herr Rumberg ändert die Tagesordnung dahingehend, den Tagesordnungspunkt 5 (Umbesetzung im Aufsichtsrat der Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH (FPE)) in Abstimmung mit dem Ältestenrat von der Tagesordnung zu nehmen. Weitere Änderungen gibt es nicht, die Nummerierung der Tagesordnung ändert sich entsprechend und damit ist sie angenommen.

Herr Zscherper gibt die Fraktionsbildung der „Alternative für Freital“ bekannt, der jetzt Frau Henzel, Frau Frost, Herr Frost, Herr Heger, Herr Dylla und er angehören. Er ist der Fraktionsvorsitzende und Herr Frost dessen Stellvertreter.

Herr Rumberg wünscht eine weitere gute Zusammenarbeit.

## VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Stadtrat</b>
Sitzung am:	<b>8. Februar 2024</b>

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung
3. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 7. Dezember 2023
4. Informationen aus der Stadtverwaltung
5. (Vorlagen-Nr.: I 2024/002)  
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - III. Quartal 2023
6. (Vorlagen-Nr.: I 2024/003)  
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 3. Quartal und 4. Quartal 2023
7. Anfragen der Stadträte

## **Tagesordnungspunkt 1**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung**

Ein Bürger von der Fuhrmannstraße spricht die Krawalle am Busbahnhof über den Jahreswechsel 2023/2024 an und bemerkt, das Ordnungsamt war nicht besetzt und die Polizei hatte keine Zeit vor Ort zu kommen. Er fügt hinzu, bereits am 25. Dezember 2023 wurden Feuerwerkskörper gezündet, die teilweise die Fensterscheiben zum Klirren brachten. Der Bürger appelliert, am Busbahnhof muss etwas getan werden, damit die Krawalle endlich aufhören.

Herrn Rumberg ist bekannt, dass vermehrt Feuerwerkskörper am Busbahnhof gezündet werden, gerade auch zum Jahreswechsel, was für Anwohner unschön ist. Solange damit aber nichts zerstört wird bzw. die Belästigungen nicht zu einer Straftat führen, ist dem nur schwer beizukommen.

Weitere Bürgeranfragen gibt es nicht.

Herr Rumberg beendet somit die Bürgerfragestunde.

## **Tagesordnungspunkt 3**

### **Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 7. Dezember 2023**

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

## **Tagesordnungspunkt 4**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Rumberg informiert wie folgt zur Thematik Kranzniederlegung am 27. Januar 2024: Für diesen Tag war eine Veranstaltung in Organisation der Stadt sowie der Beteiligung der Fraktionen des Stadtrates geplant. Auf Festlegung des Ältestenrates aus dem Jahr 2001 und letztmalig bestätigt im Jahr 2017 wird die Rede jedes Jahr von einer anderen Fraktion gehalten. In diesem Jahr wäre die AfD-Fraktion dran gewesen. Nach lautwerdender Kritik an diesem Umstand und der Ankündigung von Gegenveranstaltungen wurde am 22. Januar 2024 im Ältestenrat nochmals darüber beraten, welcher aber daran festhielt, die Rede durch die AfD-Fraktion halten zu lassen. Man war sich einig, sollte sich die Situation verschärfen und damit die Sicherheit gefährdet werden, solle Herr Rumberg die Veranstaltung kurzfristig absagen. In der Woche vor der geplanten Gedenkveranstaltung gab es eine bundesweite Berichterstattung sowie zahlreiche, teilweise sogar bösartige, E-Mails bzw. Anrufe. In Anbetracht dessen hat sich die Verwaltung dann für die Absage der Veranstaltung entschieden und Frau Schattanek, Herr Pfitzenreiter und Herr Rumberg haben

an dem Tag in aller Stille einen Kranz niedergelegt und den Opfern gedacht. Herr Rumberg bemerkt, es sollten sich nunmehr Gedanken darüber gemacht werden, wie Stadtrat und Verwaltung in dieser Sache wieder zu einem konstruktiven und vertrauensvollen Miteinander zurückkehren und diese Veranstaltung zukünftig gemeinsam gestalten. Weiterhin appelliert er daran, die Ergebnisse demokratischer Wahlen im Stadtrat anzuerkennen und nicht auf dem Rücken solcher Gedenkfeiern politische Kämpfe in Freital auszutragen.

Des Weiteren verliest Herr Rumberg einen Brief an den Ministerpräsidenten bezüglich des aktuellen Standes zum Haus der Bildung, was seit dem Beschluss der Standortkonzeption der Sächsischen Landesregierung im Jahr 2011 in Freital entstehen soll. In dem Schreiben wird um eine kurzfristige Rückmeldung seitens des Ministerpräsidenten gebeten.

Herr Pfitzenreiter informiert zur Baugenehmigung des Großspielfeldes in Pesterwitz:

Im Sommer 2023 wurde eine Notfallreparatur des Kunstrasenkleinspielfeldes beim SV Pesterwitz zur Sicherung des Spielbetriebs (Beschluss-Nr.: 060/2023) durchgeführt. Zwischenzeitlich liegt die Baugenehmigung der Stadt Dresden vor, da sich das Grundstück auf Dresdner Flur befindet. Somit steht nunmehr noch die Förderung des Freistaates Sachsen im Rahmen der Sportförderung aus, damit das Vorhaben umgesetzt werden kann.

Herr Rülke verliest zur Finanzierung der Jugendzentren sowie der Schulsozialarbeit ab 2025 die entsprechende Medieninformation des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vom 2. Februar 2024. Diese beinhaltet, dass der Jugendhilfeausschuss gegen den Vorschlag der Verwaltung für die Sicherung der Maßnahmen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ab 2025 stimmte. Der Beschluss wäre die Grundlage für entsprechende Anträge auf Fördermittel gewesen. Somit ist jetzt nicht klar, wie die offene Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit ab dem Jahr 2025 im Landkreis ablaufen wird. Es gibt sozusagen keine gesicherte Grundlage für die Träger der Jugendarbeit. Herr Rülke fügt hinzu, die Stadt Freital wird versuchen daraufhin zu wirken, dass im Laufe des Jahres eine entsprechende Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss des Kreistages herbeigeführt werden kann.

Während der Ausführungen von Herrn Rülke betritt Frau Dr. Darmstadt den Saal. Somit sind 29 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Pfitzenreiter ergänzt, nach Aussage des Landrates wird in den nächsten sechs Monaten diese Beschlussfassung im Kreistag bzw. im Jugendhilfeausschuss nicht nachgeholt bzw. korrigiert werden. Somit bleibt bis nach der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 offen, wie es im Jahr 2025 mit der Finanzierung weitergeht. Zumal es gerade im Rahmen der Schulsozialarbeit in Freital auch Veränderungen geben sollte, beispielsweise sollte die Grundschule "G. E. Lessing" Potschappel ab 2025 einen Schulsozialarbeiter bekommen. Herr Pfitzenreiter führt aus, die Träger müssen sich nunmehr Gedanken machen, wie es mit ihrem Personal oder beispielsweise den angemieteten Liegenschaften weitergeht sowie ihre Gesamtfinanzierung sichergestellt werden kann. Da dies kein haltbarer Zustand ist, wird die Stadt Freital nach Möglichkeiten suchen und hat bereits mit den Trägern der offenen Jugendzentren einen Termin vereinbart, um sich über das weitere Vorgehen abzustimmen.

Weitere Informationen aus der Stadtverwaltung gibt es nicht.

## **Tagesordnungspunkt 5**

**I 2024/002**

**Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - III. Quartal 2023**

Vorberatung Technischer und Umweltausschuss  
Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 25. Januar 2024  
am 1. Februar 2024

Herr Just weist auf die Summe der Nachträge im III. Quartal 2023 in Höhe von 550.000,00 Euro hin.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

## **Tagesordnungspunkt 6**

I 2024/003

### **Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 3. Quartal und 4. Quartal 2023**

Vorberatung Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 1. Februar 2024

Seitens der Stadträte besteht kein Diskussionsbedarf.

## **Tagesordnungspunkt 7**

### **Anfragen der Stadträte**

Herr Weinholtz bedankt sich bei Herrn Rumberg für den Brief an den Ministerpräsidenten zur Statusabfrage zum Haus der Bildung. Er bittet ebenso, dem Team der Städtischen Sammlungen und besonders Frau Gäbler, da sie immer sehr gute Ausstellungen organisiert, seine Anerkennung sowie die des Stadtrates auszusprechen.

Weiterhin stellt er folgende Anfragen:

- Wie ist der aktuelle Stand zu Little Bird und welche Kosten hat es bisher verursacht?
- Was gibt es Neues von Schoofs Immobilien?
- Ist bei der Planung des Areals „Am Sachsenplatz“ nach wie vor das Hochhaus geplant? Sollte dem so sein, wird es von der FDP-Fraktion einen Antrag geben, der beinhaltet, nur vier bzw. fünf Geschosser zu errichten.

Herr Rumberg wird die Anerkennung an Frau Gäbler und ihr gesamtes Team weitergeben. Auf die Anfragen wird teilweise im nichtöffentlichen Teil des Stadtrates eingegangen bzw. werden sie schriftlich beantwortet.

Frau Ebert verliest eine Anfrage zur Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes und reicht diese schriftlich ein.

Frau Mihály-Anastasio bezieht sich auf die Bürgeranfrage der Bürgerfragestunde (Tagesordnungspunkt 2) und fragt, ob es nicht die Möglichkeit gibt, bestimmte Plätze in Freital so auszuweisen, dass dort der Gebrauch von Feuerwerkskörpern verboten ist. Somit hat dann die Polizei auch eine Handhabe entsprechend vorzugehen. Ihr ist so etwas aus anderen Städten bekannt.

Herr Rumberg antwortet, so etwas ist möglich, wobei unklar ist, ob es auch eingehalten wird bzw. wie es kontrolliert und gegebenenfalls auch geahndet werden kann. Er fügt hinzu, die Vorfälle waren bisher noch im Rahmen, sollte sich die Situation aber verschärfen, muss darüber nachgedacht werden, zu handeln.

Herr Käfer verliest eine Anfrage zur Naturwaldzelle Windberg und reicht diese schriftlich ein.

Frau Henzel bezieht sich auf einen Artikel aus der Sächsischen Zeitung vom 26. Januar 2024 zum Thema Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2024 sowie auf die Worte von Herrn Rumberg (Tagesordnungspunkt 4). In diesem Jahr wäre die AfD-Fraktion an der Reihe gewesen die Rede zu halten. Sie ist der Auffassung, allein der Freitaler Bürger, der jeden

einzelnen Stadtrat gewählt hat, hat den Respekt verdient, dass man das als Mitglied einer anderen Partei wenigstens stillschweigend hinnimmt. Sie spricht in dem Zusammenhang Frau Engelmann und Herrn Mumme an, die sich öffentlich negativ dazu geäußert haben, dass die AfD in diesem Jahr eine Rede halten sollte. Für Frau Henzel ist es sehr beschämend und zeigt ihr einmal mehr, dass die beiden den Sinn einer Demokratie nicht verstanden haben.

Herr Tschirner wurde angesprochen, ob es möglich wäre den Blick vom Denkmal des Windberges in das Tal wieder freizuschneiden.

Herr Mumme verliest eine Anfrage zu politischen Veranstaltungen in der Stadt Freital und reicht diese schriftlich ein. Weiterhin fragt er, ob er auf den Wortbetrag von Frau Henzel antworten darf.

Herr Rumberg verneint.

Herr Pfitzenreiter geht auf eine Frage bezüglich der Anfrage von Herrn Mumme ein und erläutert, die Richtlinie zur kurzzeitigen Überlassung von Räumlichkeiten in Gebäuden der Großen Kreisstadt Freital wurde Ende 2023 im Zuge der baldigen Fertigstellung der Ballsäle Coßmannsdorf überarbeitet und entsprechend beschlossen.

Herr Just bemerkt, die Freitaler Stadtwerke GmbH (FSW) ist in der Stadt Freital der Grundversorger für Strom und Gas sowie eine kommunale Gesellschaft. Wie jede Firma auch, muss die FSW Gewinne erzielen, welche dann in die Stadtkasse fließen bzw. in die Stadt investiert werden wie beispielsweise aktuell der Umbau des Stadion des Friedens. Er bemerkt, der aktuelle Gas- und Strompreis der FSW ist weit über ein Drittel höher als bei anderen Versorgern wie EON oder Vattenfall. Dem Kunden ist letzten Endes egal, wie der Gewinn verrechnet wird, aber er möchte eine Rückvergütung in Form eines Bonussystems oder Ähnlichem.

Herr Rumberg kann in der Wortmeldung von Herrn Just keine Anfrage erkennen, erwidert aber, jeder hat die Möglichkeit zu einem anderen Strom- und Gasanbieter als die FSW zu gehen.

Weitere Anfragen der Stadträte gibt es nicht.

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.